

# TON SEMINAR



Klanggestaltung bei Rock- und  
Metalproduktionen

von Sebastian Rodens

# ÜBERSICHT

- Klanggestaltung: Die Regeln
- Die ersten modernen Rockproduktionen
- Zwei Produktionen im Vergleich
  - Vergleich: Grundlage
  - Unterschiede nach Instrumenten
  - Postproduktion
- Rundumschau

# DIE REGELN



Primus: 1989

Pimus: 1999



# DIE REGELN

- Jede Band will ihren eigenen Sound
- Meist abstrakte Vorgaben
  - Musiker haben oft eine bildliche Sprache mit der sie ihre Ideen äußern
- Keine Beschränkungen!!!
- Umsetzung ist vielfältig

# MODERNE PRODUKTIONEN

- Erste moderne Techniken bei den Beatles durch Geoff Emerick und George Martin:
  - Versuch an amerikanische Produktionen heranzukommen
  - Innovation durch begrenzte Möglichkeiten
    - Die Abbey Road Studios waren nur mit eigen konstruierten Equipment (EMI Labor) ausgerüstet
  - Bruch mit den konventionellen Aufnahmetechniken der EMI
  - „Every day we´d try something new.“ (Geoff Emerick)

# MODERNE PRODUKTIONEN

- Heute:
  - Wenig Innovation im Endergebnis durch festgefahrene Standards
    - Plattenfirmen und A&R wollen markttransparente Produkte
  - Meist Orientierung an kommerziell erfolgreichen Produktionen
  - Beschleunigung des Produktionsprozesses durch Digitalisierung
  - Größerer Aufwand in der Postproduktion

# VERGLEICH: GRUNDLAGE



---

Itchy Poopzkid:  
„Heart to Believe“

- Genre: Pop- Punk
- Overdub- Verfahren
- Orientierung:  
amerikanische  
Punk- Produktionen
- Wichtig:  
Transparenz,  
Eingängigkeit



Sepcys:  
„Evolution of Fake“

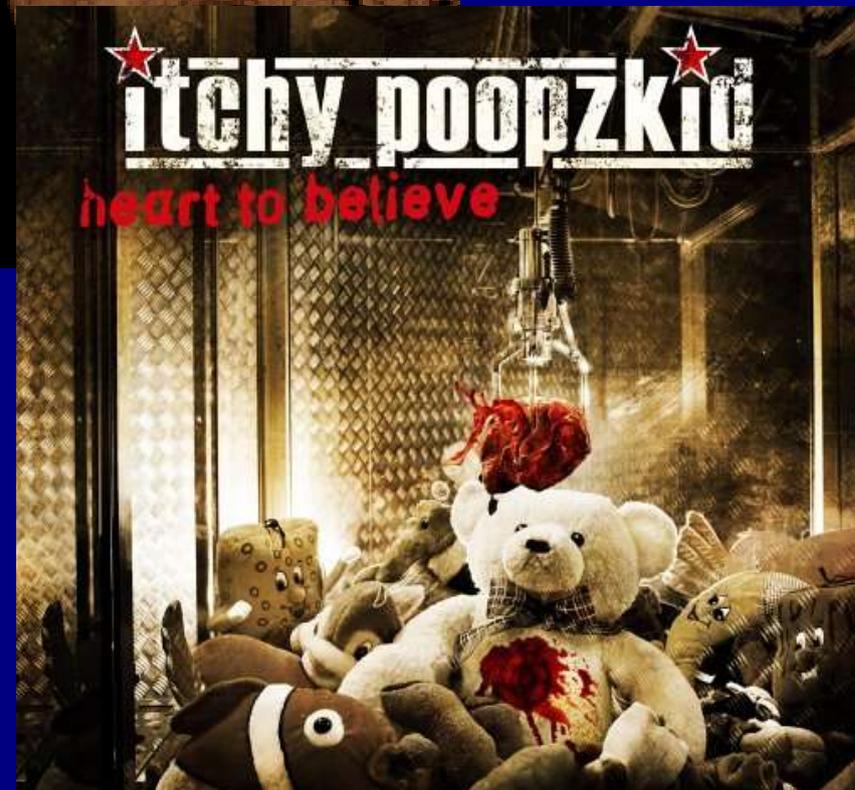
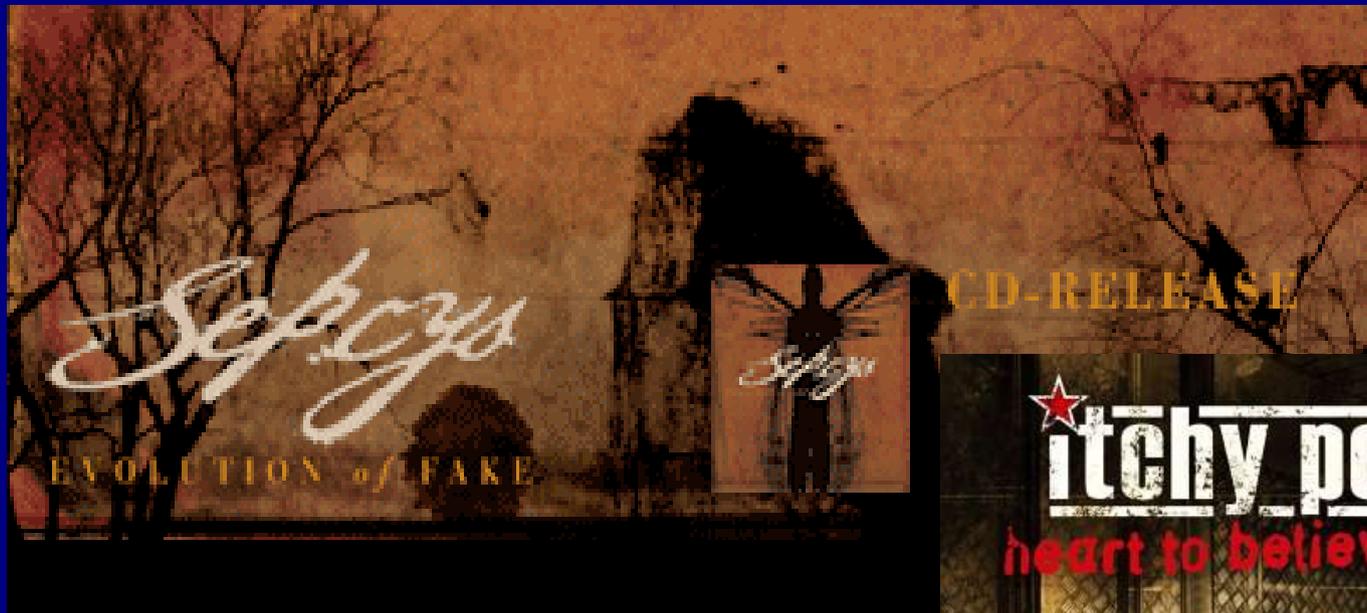
- Genre: Metalcore
- Live- Aufnahme
- Orientierung: alte  
Trash- Metall-  
Produktionen
- Wichtig: Druck,  
Performance

Bei der Produktion der Band Itchy Poopzkid wurde unter anderem sehr viel Wert auf Eingängigkeit gelegt. Das Produkt soll einen durchaus breiten Markt bedienen. Bei solchen Produktionen ist es durchaus schwer eine Balance zwischen den Ideen der Musiker und der Vorstellung der Plattenfirma zu finden.

Der Produktionsablauf war typisch für eine solche Produktion. Die Instrumente wurden nacheinander eingespielt. Außerdem hat die Produktion drei Studios durchlaufen (für Schlagzeugaufnahme, restliche Instrumente und Mix).

Die Produktion der Band Sepcys basiert auf der Idee einer Live-Aufnahme, was für diesen Musikbereich durchaus ungewöhnlich ist. Die „Basis“ wurde live eingespielt (Schlagzeug, Bass, Rythmus-Gitarren). Weitere Overdubs und Gesang kamen später dazu.

# VERGLEICH: GRUNDLAGE



Unterschiedliche  
Ansätze in vielen  
Teilen der  
Produktion

# GEMEINSAMKEITEN

- Stereobild
  - Schlagzeug
  - Gitarren
    - Typische breite Links-Rechts Anordnung
- Lautstärke
  - In den letzten Jahren geht der Trend selbst bei popigen Produktion (z.B. U2) eine möglichst hohe gefühlte Lautheit zu erreichen.

# UNTERSCHIEDE: SCHLAGZEUG



## Itchy Poopzkid:

- Keine Raum- Mics
- Keine Samples
- Bassdrum ist „tiefstes“ Signal
- Schlagzeug sehr räumlich gemischt
- Stark editiert
- Abwechslung um Drumsound durch Mikrofonierung

## Sepcys:

- Viele Raum- Mics
- Samples auf SN, TT
- Bass „tiefstes“ Signal
- Schlagzeug sehr trocken
- Wenig Schnitt
- Abwechslung im Drum Sound durch Samples

# UNTERSCHIEDE: GITARREN

- Unterschiedliche Amps und Gitarren
  - Oft bis zu vier unterschiedliche Gitarrensounds auf einmal
- Transparenter Sound
- Gedoppelt
  - Breites Links-Rechts Stereo
- Zwei Gitarrenstacks: Links- Rechts
- Breiter voluminöser Sound
- Keine Dopplungen da zwei Gitarristen

# UNTERSCHIEDE: BASS

- Mitten- betonter Sound
- Klar und präsent
- Unterschiedliche Effekte und Amps
- Zwei Mics + DI
- Keine Mitten
- Bass vor allem im tieffrequenten Bereich
- Durchgehend verzerrt → Höhenanreicherung
- Ein Mic + DI

# UNTERSCHIEDE: VOCALS

- Dynamisches Mic
  - Shure SM7 b
- Mehrstimmige Refrains mit Dopplungen (PAN)
  - Starke Orientierung der Songs auf „große“ Refrains
- Klarer verständlicher Klang
- Kondensator Mic
  - Shure KSM 44
- Stimme meistens gedoppelt
- Gruppen- Shouts
  - Oft viele Dopplungen im Refrain -> Druck
- Stark komprimiert (leichte Verzerrung)

# UNTESCHIEDE: SONSTIGES

- Kompakter aber transparenter Klang
- Sehr „braves“ Mastering
  - z.B. beschnitten unter 50 Hz -> radiotauglichkeit
- Sehr kompakt und schwerfällig
- Wahrnehmbare Kompression auf der Summe (Mastering)

# POSTPRODUKTION

- Verschlechterung der musikalischen Fähigkeiten durch moderne Aufnahmetechnik
  - Man kann viele Takes machen und die besten Teile zusammenschneiden
- Sterilisierung des Gesamtklangs durch Copy & Paste Produktionen
  - Bestimmte Teile werden nur einmal gespielt
- Komplette Veränderung (Zerstörung?) der Aufnahmen möglich
- Aufnahmetechnik wird vernachlässigt

# AUSBLICK: PRODUKTIONEN



# MATERIAL

- Massey, Howard, Behind the Glass: top record producers tell how they craft the hits, San Francisco, 2000
- Primus, Suck On This, interscope records, Matt Winegar/Bob Cock, 1990
- Primus, Antipop, interscope records/Universal, Tom Morello/Primus, 1999
- Itchy Poopzkid, Heart to Believe, where are my records/SonyBMG, Achim Lindermeir, 2005
- Sepcys, Evolution of Fake, tunelow records, Achim Lindermeir, 2006
- Killswitch Engage, End of Heartache, roadrunner records/Universal, Adam Dutkiewicz, 2004
- Spitting of Tall Buildings, Spitting of Tall Buildings, AGR records/Sanctuary, Moses Schneider, 2005

# TON SEMINAR



Sebastian Rodens  
AM7  
sr042